

Der „Klima-Krise“ gehen die Gläubigen aus

geschrieben von Chris Frey | 9. August 2026

Cap Allon

Die Darstellung des Klimas als „Notstand“ wird auf breiter Front aufgegeben – von Politikern und Medien bis hin zu den Aktivisten, die sie einst vorangetrieben hatten.

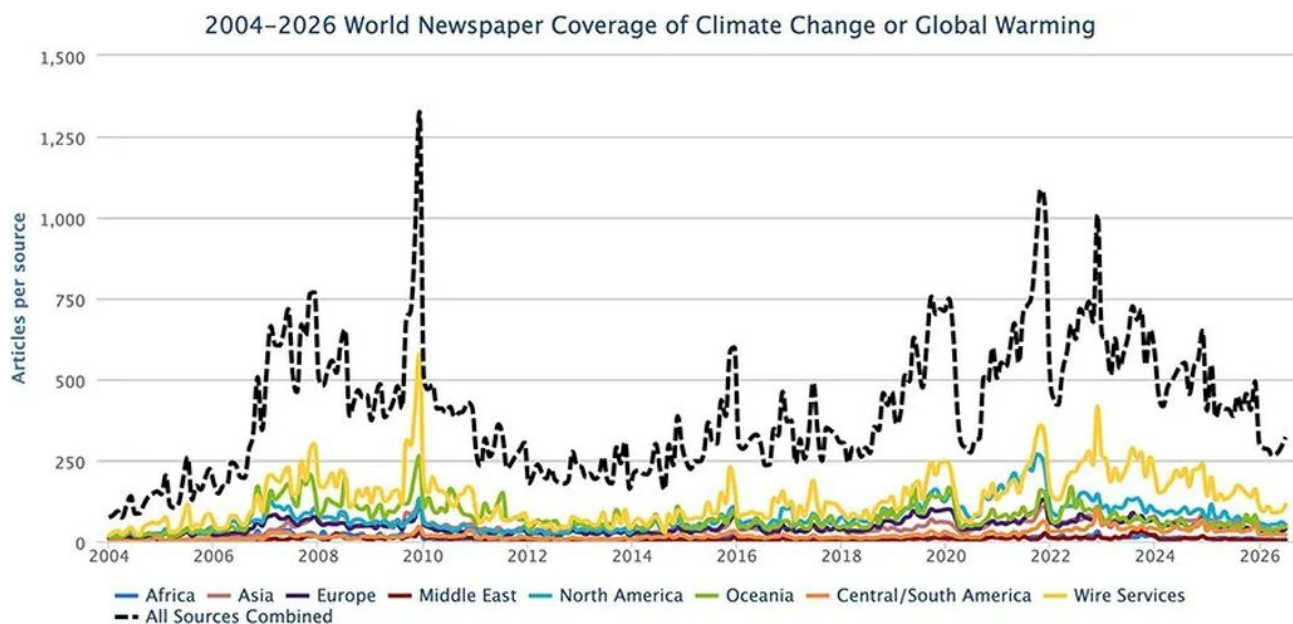
Die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen erwähnte das Thema Klima in ihrer Rede in Davos 2026 kein einziges Mal. Verteidigung, Handel, Wachstum, Energiesicherheit und günstigere Energie standen im Vordergrund. Selbst der Kanadier Mark Carney, ehemaliger UN-Klimabeauftragter, befürwortet nun eine höhere Ölförderung und eine neue Pipeline im Pazifik, die mehr als eine Million Barrel pro Tag transportieren kann.

Die Menschen haben die Nase voll.

In den USA rangiert das Thema Klima ganz am Ende der öffentlichen Sorgenliste. Das Gleiche gilt für Europa, wo Energiekosten, schwaches Wachstum, Krieg und Migration ganz oben auf der Liste der Sorgen stehen. Und selbst in Afrika, einem Kontinent, der angeblich an vorderster Front der Krise steht, spielt das Thema Klima für die Bevölkerung kaum eine Rolle und rangiert hinter den meisten anderen Sorgen, darunter Arbeitslosigkeit, Hunger, Stromversorgung, Straßen, Gesundheitsversorgung, Bildung, Armut und Korruption.

Selbst die Medien wenden sich anderen Themen zu.

Die Berichterstattung zum Thema Klima ging im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024 um 14 % zurück. In der ersten Hälfte des Jahres 2026 lag sie um fast 32 % unter dem Niveau der ersten Hälfte des Jahres 2025.



Der „Klima-Krise“ gehen die Gläubigen aus.

Seit Jahrzehnten verkünden Prominente Countdowns bis zur Katastrophe. Al Gore sagte 2008, die Menschheit habe noch etwa zehn Jahre Zeit zum Handeln. König Charles erklärte 2019, es blieben nur noch 18 Monate. Greta äußerte sich ähnlich. AOC tat es ihr gleich.

Die Fristen verstrichen.

Die Katastrophe blieb aus.

Westliche Regierungen verschwendeten Billionen an Steuergeldern für Windkraft, Solarenergie, Elektrofahrzeuge, CO₂-Märkte, Wasserstoffprojekte und Netto-Null-Vorgaben. Die Haushalte zahlten dafür, nicht nur durch höhere Steuern, sondern auch durch höhere Stromrechnungen und den Verlust von Industriearbeitsplätzen.

Und wofür?

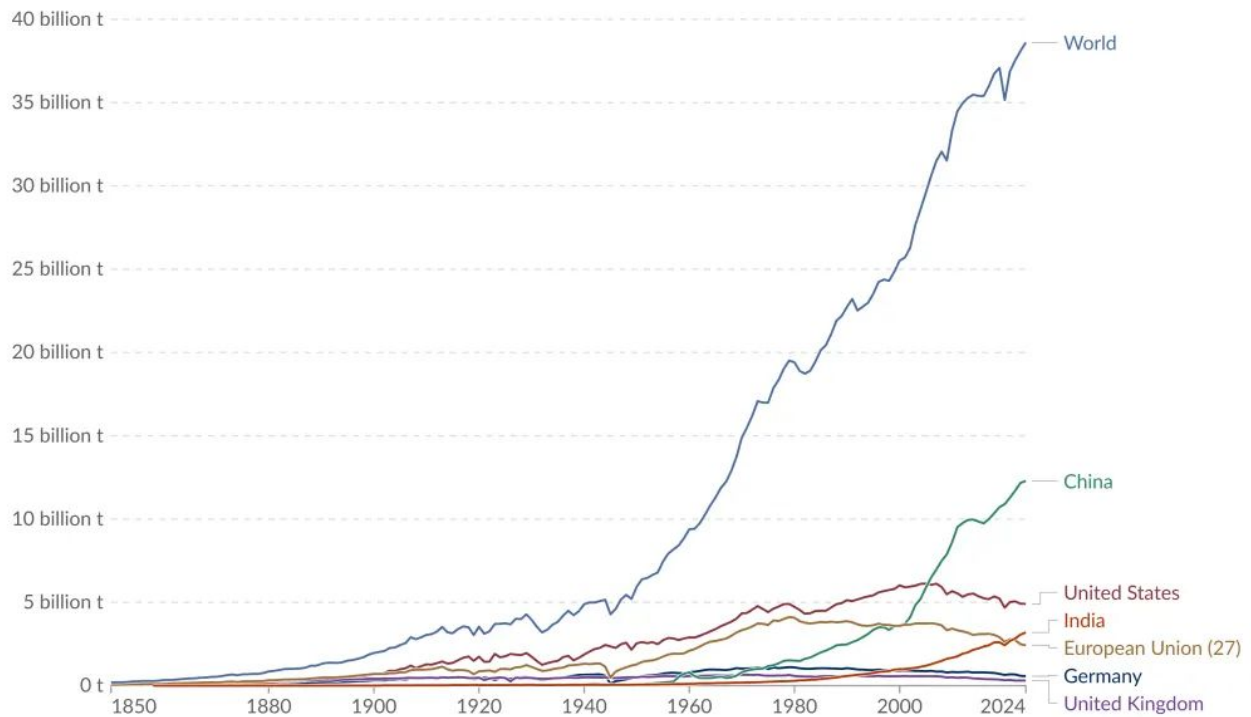
Die Emissionen wurden nicht beseitigt.

Sie wurden lediglich nach Osten exportiert:

Annual CO₂ emissions

Our World
in Data

Carbon dioxide (CO₂) emissions from fossil fuels and industry. Land-use change emissions are not included.



Data source: Global Carbon Budget (2025)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

Link:

https://electroverse.substack.com/p/august-chill-breaks-19-records-argentin?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email (Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE